

# Nachtgedanken

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

---

**14. bis 20. Dezember 2020 - Nachtwäsche**

**Von Helmut Aßmann, Oberkirchenrat in Hannover**

Bartbinde, Negligé, Schlafmütze. All das gibt es für die Nacht. Helmut Aßmann, Oberkirchenrat in Hannover, reflektiert all das theologisch bei den Nachtgedanken.



**Helmut Aßmann**

Redaktion: Oliver Vorwald  
Evangelische Kirche im NDR  
Knochenhauerstr. 38-40  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 14.12.2020 - Nachtwäsche**

Allein der Umstand, dass wir uns für die Nacht unserer Tagesgarderobe entledigen und andere Kleidung anlegen, ist bezeichnend. Die Nachtwäsche dokumentiert, dass wir jetzt andere Dinge vorhaben, andere Rollen besetzen, uns in eine andere Lebenslage begeben. Es geht beileibe nicht nur um Temperaturen oder Gesundheit, wenn wir überlegen was wir im Bett am Leibe tragen. Bisweilen wird ein erstaunlicher ästhetischer Aufwand getrieben für eine weitgehend unbeobachtete oder gar unbeobachtbare Situation. Als würde man dann doch wenigstens eine gute Figur machen wollen, falls einen einer anschaut. Und, nun ja, zumindest Gott schaut zu.

### **Dienstag, 15.12.2020 - Schlafmütze**

Die Nachtmütze oder Schlafmütze ist ein längst aus der Mode gekommenes Kleidungsstück. Sie hatte einmal den Sinn, dass man sich des Nachts keine Erkältung in den zumeist ungeheizten Schlafräumen zuzieht. Die eine schwitzt, der andre hat einfach zu wenig Haare auf dem Kopf. Mit der gestiegenen Lebensqualität und den im Schnitt besser temperierten Räumen ist die Schlafmütze aus dem Gebrauch gekommen. Sie wurde damit vom Kleidungsstück zur Bezeichnung für besonders schläfrige Zeitgenossen. Auch hier gilt: Kleider machen Leute. Genauer: Aus Kleidern werden Leute. Vielleicht ist das der Grund, warum die alten biblischen Texte so gern von den Kleidern der Gerechtigkeit und des Heils sprechen, die Gott uns anziehen möchte.

### **Mittwoch, 16.12.2020 - Negligé**

Ein Negligé macht die Nacht zu einer Verheißung. Hingabe, Lust und Verführungskraft in Gestalt von luftigem Stoff, durchsichtigem Gewebe und feiner Spitze. Eine starke, strahlende Ansage. Ich mache mich für dich schön. Ich öffne mich für dich. Ich will von dir entdeckt und aufgedeckt werden. Komm zu mir, ich warte auf dich. Das Negligé macht nur Sinn zu zweit, könnte man denken. Wer allein schläft, muss sich nicht schön machen. Zu der kommt keiner und auf die wartet niemand. Allein, das ist zu wenig. Denn wen der Schlaf umfängt, der öffnet seine Tore, die des Leibes und die der Seele. Für die Geister, die in ihm sind, und die, die um ihn sind. Mancher möchte deswegen vielleicht zur Nacht einen Panzer anziehen, aber, nicht wahr, schöner - und menschlicher - ist ein Negligé.

### **Donnerstag, 17.12.2020 - Pyjama**

Der Klassiker unter den Textilien der Nacht: der Pyjama. Aus Persien über England zu uns gekommen. Mal als Galauniform in Seide getragen, mal als eine Art Strampler aus Baumwolle entworfen. Vormalig ausschließlich den Männern als Nachtanzug geschneidert, handelt es sich inzwischen um eine geschlechtsübergreifende Schlafbekleidung. Der Anzug statt des gebräuchlichen Nachthemdes lässt die Schlafenden ein wenig geschäftsmäßiger aussehen, täglicher irgendwie. Moderne Sweatshirts und sportliche Pluderhosen hingegen lassen sie wiederum nächtlicher erscheinen: Kleidung zum Kuschneln und Chillen. Als würde man die Ruhe und die Arbeit ineinanderfließen lassen wollen. Dabei hatte Gott das doch ausdrücklich getrennt.

### **Freitag, 18.12.2020 - Bartbinde**

Ein besonderes Kleidungsstück zur Nacht ist die Bartbinde. Das ist nun wirklich bärtigen Männern vorbehalten, vor allem jenen, die einen aufwendig gestalteten Schnauzbart tragen. Damit nichts verknickt oder unschön verlegen wird, schützt die Bartbinde das edle Körperaccessoire vor nächtlichem Herumwälzen und ungewollter Schiefelage. Weil niemand weiß, was ihm des Nachts beschieden ist, muss all das ab- oder angelegt werden, was besonders fragil und verwundbar ist. Bei dem einen ist es der hingebungsvoll gezwirbelte Bart, beim anderen ist es die Bissleiste gegen das Zähneknirschen, und beim dritten ist es der zerbrechliche Schmuck. Doch Gott pflegt auf derlei Ausstattung im Allgemeinen nicht viel Rücksicht zu nehmen.

### **Samstag, 19.12.2020 - Haut**

Manche gehen ja ganz ohne Bekleidung zu Bett. Nachtschlaf als Nacktschlaf, sozusagen. Vielfach mit sehr rationalen Begründungen. Es sei zum einen hygienischer, und zum anderen fühle man sich freier. So etwa. Tatsächlich hat die Nacktheit etwas Ursprüngliches an sich. Man wird immerhin nackt geboren. Aber das war es dann auch schon. Unmittelbar danach beginnt es mit der Bekleidung. Bis zum Schluss noch ein Totenhemd den nicht mehr lebendigen Körper umgibt. Der nackte Körper, soviel wir auch anatomisch und medizinisch verstanden haben mögen, bleibt doch eine eigenartige, geheimnisvolle Sache. Da kann man alles sehen. Und alles zeigen. Christenglauben daran, dass selbst Gott einmal nackt auf die Welt gekommen ist, damals, zu Weihnachten. Spricht ein bisschen für den Nacktschlaf, finde ich.

### **Sonntag, 20.12.2020 - Shorty**

Dem Geist der modernen Zeit entsprechend, gibt es zum Schlafanzug noch die sportliche Variante, den Shorty. Das ist wie Strandkleidung bei Mondlicht. Hier hat vollends die Inszenierung der Kleidung ihre Zweckmäßigkeit übersteuert. Mit dem Shorty wird der Schlaf zum Urlaub. Irgendwo zwischen Wellenreiten und Piña Colada. Das ist auch eine Art Beschwichtigungsgeste: Der majestätischen Größe und Unnahbarkeit des Schlafes wird mit der spielerischen Unbekümmertheit einer Ferienzeit entgegengetreten. Der Nacht wird ihr Ernst genommen, in dem man mit ihr feiern geht. Das hat bisweilen einen wichtigen spirituellen Anstrich: Aus lauter Lebensfreude den unheimlichen Zeiten auf der Nase herumtanzen.